

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
333 Waidhofen/Ybbs



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Waidhofen/Ybbs</b>
-----------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Waidhofen/Ybbs

*Niedrige Arbeitslosenquote; bei den Frauen leicht steigende, bei den Männern stark rückläufige Arbeitslosigkeit*

	Waidhofen/Ybbs	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>30.412</b>	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	<b>15.385</b>	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>-1,0%</b>	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>5,2%</b>	7,1%	6,9%
Frauen	<b>4,9%</b>	6,6%	6,3%
Männer	<b>5,5%</b>	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>542</b>	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>41,2%</b>	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>56</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>136</b>	139	258

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

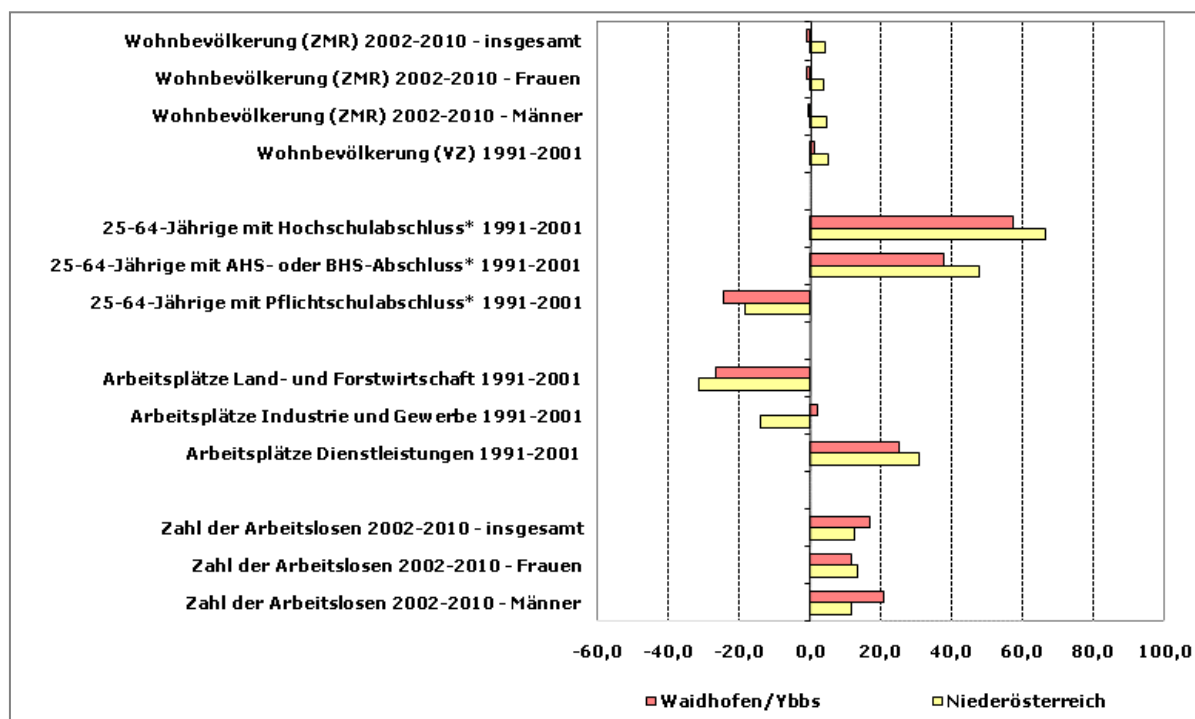
Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs entspricht der Stadt Waidhofen an der Ybbs und dem südlichen Teil des politischen Bezirks Amstetten und besteht aus 10 Gemeinden, darunter eine Stadt (Waidhofen an der Ybbs).

Der Arbeitsmarktbezirk grenzt im Westen an Oberösterreich und im Süden an die Steiermark. Der südliche Teil ist alpin geprägt, während der nördliche Teil im flacheren Alpenvorland liegt, wo sich auch die Siedlungsschwerpunkte befinden.

Die Siedlungs- und Arbeitszentren liegen vorwiegend im Ybbstal. Dazu zählen neben dem Bezirkshauptort Waidhofen an der Ybbs, Sonntagberg und Ybbsitz, wo über 70% aller Erwerbstätigen des Bezirks ihren Arbeitsplatz haben.

Der gesamte Bezirk weist eine periphere Lage auf, ist aber zumindest innerregional verkehrsmäßig relativ gut erschlossen. Das gesamte Verkehrsnetz zieht sich topografisch bedingt entlang der Ybbs. Der nördliche Teil innerhalb des Alpenvorlandes ist dabei gegenüber dem südlichen Teil deutlich im Vorteil.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 30.412 Personen, 50,6% davon Frauen. Dies entspricht 1,9% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Waidhofen an der Ybbs (11.527 EW, Frauenanteil 51,3%) sowie die Gemeinden Sonntagberg (3.872 EW, Frauenanteil 51,1%) und Ybbsitz (3.692 EW, Frauenanteil 49,1%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Kematen an der Ybbs (2.504 EW, Frauenanteil 50,8%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,2% günstiger war als bei den Männern mit -0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs zählte in den vergangenen Jahrzehnten (bis 2001) zu den Bezirken mit einer konstant gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 1%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,9% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+993) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-723).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Waidhofen/Ybbs um 1,0% zurückgegangen (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

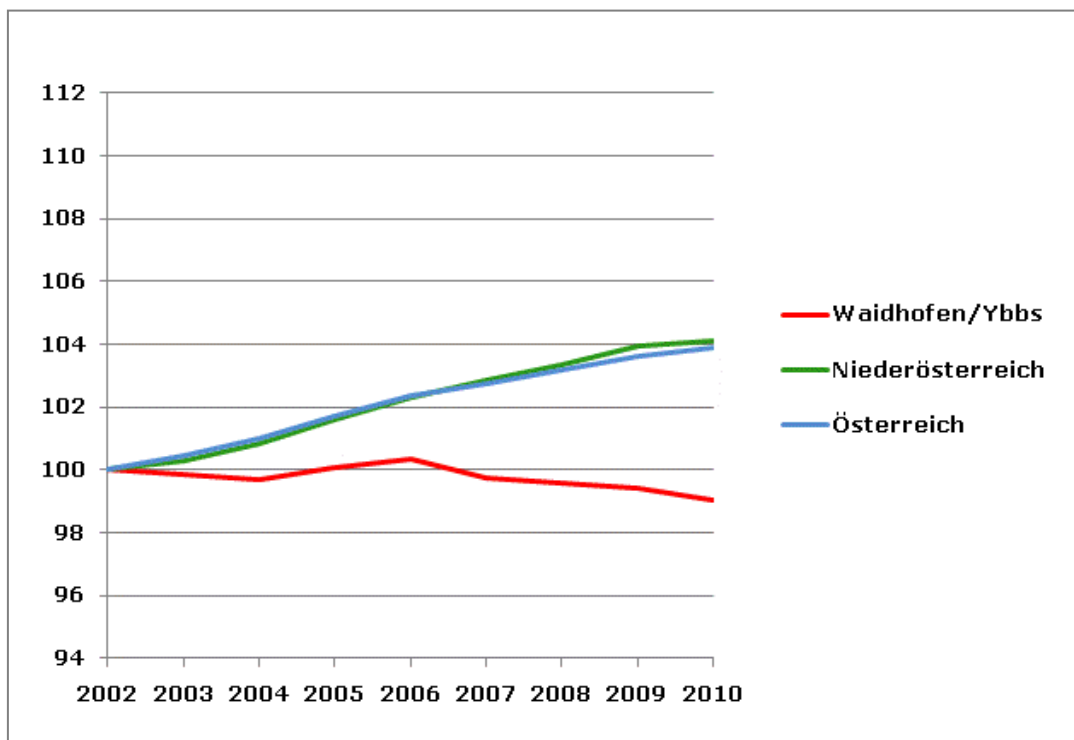
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Waidhofen/Ybbs mit 16,4% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen war mit 18,9% ebenfalls überdurchschnittlich (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Waidhofen/Ybbs im Jahr 2010 mit 3,8% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 schwach abgenommen (-1,0%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Niederösterreich und auch österreichweit Bevölkerungsanstiege (ca. +4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs ist Teil der NUTS-III-Region Mostviertel-Eisenwurzen.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 77,4% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 30,4% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Lokal spielt auch die Land- und Forstwirtschaft eine wichtige Rolle.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 49,1% auf 47,5% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 16,0% auf 11,1% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 35,0% auf 41,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 151 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 118 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 9 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (67 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Welser Profile AG	1.000
BENE AG	660
BÖHLER YBBSTALWERKE GmbH	650
Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH	280
Knorr-Bremse Gesellschaft mit beschränkter Haftung	270
Forster Metallbau Gesellschaft m.b.H.	240
'BÖHLER MILLER' Messer und Sägen GmbH	240
Forster Industrietechnik GmbH	150
Ybbstaler Fruchtsaft Gesellschaft m.b.H.	150
Seisenbacher Gesellschaft m.b.H.	120

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Stadt Waidhofen an der Ybbs	120
Lietz Real GmbH	110
Raiffeisenbank Ybbstal reg.Gen.m.b.H.	110
Martin Hurm	40
Marktgemeinde Sonntagberg	40
PRO OVO Handels GmbH	30
'Das Schloss' a. d. Eisenstr. Hotel- und Betriebsges.m.b.H.	30
Geflügelhof Latschenberger GmbH	30
Marktgemeinde Ybbsitz	30
Gemeindeverband Musikschule Waidh./Y., Ybbsitz, Hollenst.	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs 11.186 Personen unselbstständig beschäftigt\*, davon 43,9% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 hat sich die Zahl der unselbstständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei sowohl die Zahl der weiblichen Beschäftigten als auch jene der männlichen Beschäftigten stagnierte.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbstständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 72,2% (Frauen: 68,2%, Männer: 75,8%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,2% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,5% deutlich über jener der Frauen (4,9%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 618 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 8,9%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-15,7%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 9,8%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen sind der Arbeitsmarktbezirk Amstetten sowie die Arbeitszentren im oberösterreichischen Zentralraum.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs 56 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 22,4%.

Den 20 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 11 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 143 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 24 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 22 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau und 14 im Lehrberuf Industriekaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 42,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 431 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 87 im Lehrberuf Maschinenfertigungstechnik, 41 im Lehrberuf Produktionstechniker/in und 27 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 36,0% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*



### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 28 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 24 Kindergärten, 2 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.140 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs im Schnitt 37 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

11 der 28 Einrichtungen konzentrieren sich auf Waidhofen an der Ybbs.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Waidhofen an der Ybbs	11	407
Sonntagberg	5	200
Ybbsitz	2	127
Allhartsberg	2	91

Quelle: Statistik Austria

## **Bildung**

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Waidhofen/Ybbs. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,7% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,3% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (6,6%), 7,0% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,3%, jener der Personen mit Matura bei 12,4%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Waidhofen/Ybbs		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	36,6	26,7	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	48,5	37,7	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	25,1	16,1	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	42,4	44,9	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	40,1	42,0	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	26,4	26,1	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	53,2	57,3	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	24,1	30,4	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	12,7	16,3	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	16,4	22,3	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,1	10,5	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	5,0	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,0	1,9	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,2	2,1	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	1,7	1,7	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	13,0	8,0	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	4,3	6,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,4	4,9	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	6,1	7,8	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,4	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,4	6,7	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	4,0	6,8	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,8	6,6	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,6	7,3	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Waidhofen an der Ybbs ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HTL).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.400 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 4,0% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Scheibbs 2 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 381 Studierenden, davon 273 Frauen, besucht werden. Im benachbarten oberösterreichischen Bezirk Steyr werden 10 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.181 Studierenden, davon 569 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Waidhofen/Ybbs.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitel</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Qualification Career Coaching Center QC3 West (Modulares Zentrum mit Orientierung, Qualifizierung, Bewerbung)	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	91	40	51
FIT Zentrum NÖ Mitte/Mostviertel (Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung für Frauen in Handwerk und Technik)	BIETER-GEMEINSCHAFT ZIB-TRAINING UND VEREIN HEBEBÜHNE	Qualifizierung	46	46	0
Initiative 50 (Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung für Ältere)	INITIATIVE 50	Beschäftigung	30	15	15
Spektrum Plus - Qualifizierung Verkauf, Produktion	PETER GRASSBERGER	Qualifizierung	27	10	17
JOB - Jugend ohne Beschäftigung (befristete Beschäftigung in den Bereichen Umwelt/Forst, Elektroschrottverwertung, Bauhof)	JOB JUGEND OHNE BESCHÄFTIGUNG	Beschäftigung	20	8	12

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--